



# Infla- Berichte

INFLA-BERLIN E.V. Verein der Deutschlandsammler

Geschäftsstelle: Kurt KRIEGEL, Berlin 20, Betckestr. 6

Neuaufnahmen:

BENNINGER	Werner	7340 GEISLINGEN/Steige, Südmährer Str .12
BERTHOLD	Jürgen	6380 BAD HOMBURG v.d.H., Bachstr.11
BUSSE	Claus-Peter	5630 REMSCHEID, Wilhelmstr.56a
DREIER	Kurt	4130 MOERS 2, Katharinenstr .1
GEHRLEIN	Kurt	7500 KARLSRUHE, Emil-Gött-Str.2
HASSELHOFF	Gerhard	4000 DÜSSELDORF 30, Gartenstr.22
HOEBER	Dr .Konrad	2100 HAMBURG 90, Am Mühlenfeld 1190
HÖHNE	Karl	6364 FLORSTADT 1 Dorn-Assenheimer-Str.7A
HUESKE	Paul-Jürgen	4770 SOEST, Windmühlenweg 84
KLEISZ	Hans	7000 STUTTGART 1, Königstr.42
LINK	Dr.Helmut	2000 HAMBURG 65, Wildstieg 14
MUSCHALIK	Pranz	3000 HANNOVER 1, Isesrnhagener Str.79
PIWECKI	Manfred	7519 EPPINGEN, Frankfurter Weg 6
RANZMANN	Horst	7552 DURMERSHEIM, Karlsruher Str.77
DELEY	Theodoor	B 2550 KONTICH, Gallo Romeinenlaan 9/ Bus 3

Sitzungsberichte der Sitzungen vom 23.1. und 25.1., der Vorstandssitzungen vom 30.12. und 4.2. sowie der Hauptversammlung vom 22.2. (siehe Beilage) liegen vor:

23.11.: Der Schatzmeister gibt bekannt, daß unserem Mitglied Günter DRÖSCHER das Bundesverdienstkreuz verliehen wurde; Herr HANNIG berichtet über die letzte Landesverbandstagung; der Schriftführer, Herr KRIEGEL verliest einen Artikel über "Wem gehört die Frankatur". Herr Dr. HA-FERMALZ wünscht die Berliner Sitzungen interessanter zu machen und noch mehr Mitglieder daran zu interessieren; Herr NIETSCH regt dazu Tauschabende an; kleine Vorlagen der Herren BEHNISCH (Ganzstücke über die Bephila und über das 50jährige Jubiläum von INFLA-Berlin werden von einem Spandauer Händler hergestellt und vertrieben; es werden rechtliche Schritte eingeleitet), Herrn KRIEGEL (Ganzsachen von der durch INFLA-Berlin veranstalteten Nationalen Ausstellung "Die Deutsche Briefmarke" 16.-18.4.1937 und Ganzsachen vom Gründungstag des Reichsverbandes der Philatelisten am 7.1.1936), Herr WÜRZNER ("Verlorene Heimat, verlorenes Vaterland" - eine Zusammenstellung von Marken mit Stempelorten, die nach dem 2. Weltkrieg verloren gingen).

25.1.: Kleine Vorlagen der Herren BERTHOLD (verschiedene Siegelmarken), GAEDICKE (Württemberg 25 Mark MiNr.163 mit weitem Abstand zw. 2 und 5, gebraucht und ungebracht im Viererblock), HAPKE Polen-Korrespondenz (vom jetzigen "Kriegszustand" mit rotem Stempelabschlag "Nicht zensiert" und "Zensiert"), KRIEGEL (Lehrlingsvertrag aus 1828 aus Berlin mit dem "Siegel der Kaufmannschaft von Berlin"; Postkarte mit Nebensempel "Durch/Posthilfsstelle/ des auswärtigen Amtes"; 2 Postkarten mit dem Nebensempel "-Grünau(Mark)-Bahnsteigbriefkasten-"; Postkarte mit Nebensempel (Aufgeliefert in Berlin-Meriefelde"; Transparentkarte "Meteor" Gruß aus Berlin, Ansicht Brandenburger Tor).

V 4.2.: Besprechung der Bilanz zum 31.12.1981 im Hinblick auf die Hauptversammlung; die Verdienstnadeln des BdPh müssen neu beantragt werden; ev. Anschaffung eines Kopiergerätes; Urlaub von Herrn BEHNISCH (14.5.-6.6.82 und 11.9.-13.10.1982).

Der Schatzmeister ersucht um eheste Überweisung des diesjährigen Mitgliedsbeitrages - Zahlkarten liegen bei -  
Ohne Einnahmen kann auch der beste Verein für seine Mitglieder nicht arbeiten, allein die Portokosten sind in den letzten Jahren gestiegen!  
- Also - bitte zahlen Sie rasch ein!

Bei der Sitzung von "INFLA-Berlin" am 26.10.81 plauderte Herr Ritter aus Kamen über Paketkarten des Abstimmungsgebietes Oberschlesien und legte aus seiner umfangreichen Paketkartensammlung dieses Gebietes über 120 ausgesuchte Stücke vor.

An Hand des Vorlagematerials zeigte Herr Ritter auf, was der Sammler aus derartigen Belegen alles ansehen kann und auf was er zu achten hat.

Die gesamte Sammlung ist nach den vier während der Abstimmungszeit gültigen Portostufen geordnet, doch für diese Vorlage wurden die Paketkarten nach folgenden vier Gesichtspunkten ausgewählt:

1. Paketkarten als Postformulare. Angefangen von der "Postpaketadresse", den Vorläufern der Paketkarten, über amtliche und private Paketkarten, Nachnahmepaketkarten verschiedener Arten und Formular-Nrn. bis zur Auslandspaketkarte.
2. Zettel auf Paketkarten als Postformulare. Schwarze (für normale) und rote (für Wertpakete) Paket-Aufgabezettel, desgl. für Selbstauflieferer, Bahnpost-Paketaufgabezettel mit entspr. Streckenbezeichnung, ferner Eilboten-, Dringend-, Beutel-Zettel sowie einen für "Lebende Tiere", und einen Notpaketzettel. Hinweis auf aptierte, berichtigte Aufgabezettel und Druckfehler auf denselben.

Hervorzuheben wären sieben Paketkarten mit allen bisher bekannten Bahnstrecken-Aufgabezetteln für eine Paketauflieferung bei der Bahnpost direkt.

3. Frankaturen auf Paketkarten. Hier erfolgte Belegung der beiden Freimarkenausgaben incl. Zwischenstegfrankaturen, Dienstmarkenfrankatur und MiFr. zwischen Frei- und Dienstmarken. Es wurden Belege mit Unter- und Überfrankaturen, Germania-Nachfrankatur sowie einer Belegung der Lagergebühr durch Germaniafrankatur vorgelegt.

Hervorzuheben ist eine von zwei bekannten Paketkarten mit einer 20 Pfg. Frankatur für ein Soldaten-Paket, das portofrei war, jedoch mußte die Zustellgebühr vom Absender bezahlt werden, daher die OS-Frankatur von 20 Pfg.

4. Stempel auf Paketkarten. Hier wurden neben allen zehn bekannten Stempeltypen der Postort-Tagesstempel, auch die vier verschiedenen Stempeltypen der Bahnpoststempel neben sog. "stummen Stempeln" gezeigt. Darüberhinaus waren farbige Stempelschläge sowohl der Postort-Tagesstempel als auch von stummen Stempeln zu sehen. "Fremde" Postort-Tagesstempel auf OS-Marken, "Nachtr.entwertet"-Stpl., Beanstandet-, Porto- und Lagerstempel sowie handschriftliche Markenentwertungen auf Paketkarten.

Hervorzuheben wäre eine von drei bekannten Paketkarten, deren Markenentwertung durch einen sog. "Krone-Posthorn"-Stempel - hier mit 13 Abschlügen auf Vorder- und Rückseite - erfolgte.

Den Abschluß bildeten je eine Paketkarte mit dem Ersttagsstempel vom 20.2.1920 und dem Letzttagsstempel der 1. OS-Porto-Periode vom 5.5.1920.

### Katalog und Handbuch der Deutschen Luftpost 1919 – 1932

Die beiden Hefte 10/I und 10/II des vom Zentralen Arbeitskreis "Luftpost" der DDR herausgegebenen Handbuches sind erschienen. Sie behandeln das Jahr 1928 in gewohnt umfassender Weise und bringen eine Vielzahl der luftpostalischen Ereignisse dieses Jahres. Die amtlichen "Bestimmungen über den Luftpostverkehr" der Verfügung 185 der Deutschen Reichspost werden im Wortlaut auszugsweise gebracht wie eine Reihe von weiteren Verfügungen, die den Luftpostdienst nach Sibirien, Südamerika, Ekuador und allgemein außereuropäischen Ländern betreffen. Besonders ist die ausführliche Tabelle der Postgebühren (gewöhnliches Porto und Luftpostzuschlag) vom 23.4.1928 und 1.12.1928 für In- und Ausland zu begrüßen. Die Hefte enthalten wieder wie die vorhergegangenen zahlreiche Abbildungen interessanter und seltener geflogener Poststücke. Eine umfassende Zusammenstellung bringt mit Abbildungen die im Jahr 1928 neu in Gebrauch genommenen Luftpost-, Flughafen- und Flugbestätigungsstempel einschl. der amtlichen und privaten Werbestempel für die Luftpost.

Das mit hohen Literaturbewertungen in- und ausländischer Ausstellungen ausgezeichnete Handbuch kann auch mit diesen beiden Heften dem Luftpostsammler nur bestens empfohlen werden. ---

Dr.L.Hill

### "Wappen von Danzig"

Unter diesem Titel hat unser Mitglied K.Ch. WEISE, der ein begeisterter Danzig-Sammler und auch -Forscher ist, eine Broschüre im Selbstverlag herausgebracht, die die Ergebnisse seiner Forschungen auf dem Gebiet der zweifarbigen Wappenmarken von Danzig - MiNr .196 - 201 und der dazu konformen Aufdruck-Ausgaben 223 - 229 und D 45 - 51 darstellt und in der er vor allem diese Marken unter der UV-Lampe analysierte. Die Darstellung der UV-Farben des Mittelstückes (Schild), u.zw. der roten, aber auch der blauen Farbe ist eindeutig und nicht nur für den Spezialisten, sondern auch den "Laien" leicht verständlich und selbst nacherkennbar - auch wenn man nicht gerade ein "Farbenspezialist" ist. Das vorliegende Büchlein geht aber noch einen Schritt weiter und bringt noch feinere Unterscheidungen, als im Michel-Spezial-Katalog angegeben sind. Wichtig erscheint mir aber der Zusammenhang zwischen den UV-Farben der Freimarken mit den der jeweiligen Überdruck-Marken, u.zw. der Aufdruckmarken zum 15. November 1920/1930 und der Dienstmarken, wo durch die Forschungsergebnisse auch ein Hilfsmittel zur Erkennung von Aufdruck-Fälschungen gegeben wurde.

G. Zenker

Nebenstehendes Stempel-Fragment ist mir auf einer Germania-Marke vorgelegt worden; es dürfte sich dabei um einen Oval-Stempel des Postamtes HAMBURG 36 handeln; im unteren Stempelteil sind Teile von großen Zahlen oder Buchstaben zu erkennen (ev. "PORTO").



Antworten bitte an G. ZENKER, A 1120 Wien, Enderg.62.

### Danzigmarken mit Bedarfsstempel

Dieses Thema wurde in den letzten 25 Jahren von verschiedenen Herren, im besonderen von Herrn Schüler, Inflaberichte 13, 18 (Beilage) und 25, Herrn Vierlich, Inflaberichte 22 und 24, und Herrn Dr. Glimm im Deutschlandsammler 10. Jahrgang Nr. 2, 12. Jg. Nr. 6, behandelt. Herr Schüler war von 1953 bis 1981 Bundesprüfer für Danzig, nach seinem Tode habe ich in seinen Unterlagen die Zählbogen aller von Herrn Schüler als Infla-echt signierten Danzigmarken gefunden. Diese sind bis 1976 geführt, es wurden von Herrn Schüler in den Jahren 1953 bis 1976 über 80000 Stück als echt signiert.

Im Inflabericht 25 (1964) wurden als bisher echt gebraucht, bisher unbekannt, folgende Nr. gemeldet: Mi. 161, D30X, D36, P26-29, 26III, 27III, 29III, 31III, 28IV, 43III, 44III, 44IV, 66Y, 70Y, 71Y, 72I, II, III, A124, D16Y gemeldet, die Nr. P26-29, 29III und 44IV waren handschriftlich nachgetragen. Davon sind die Nr. 27III, 28III, 31III, 27IV, 44III, 69Y, 70Y, 71Y, 72II, III und A124 bis heute nicht als echt gebraucht gemeldet. Von der Nr. 26III ist keine lose Marke gemeldet, in meiner Sammlung habe ich eine ME 6 auf Paketkarte, gestempelt Zoppot 27.6.1921, damit ist das Vorkommen nachgewiesen.

In den genannten Zahlen sind die Marken auf Briefen nicht enthalten. Nachstehend die Zahlen der seltenen Danzigmarken.

Mi.Nr.	Stück	Mi.Nr.	Stück	Mi.Nr.	Stück	Mi.Nr.	Stück
11I	1	44II	19	108Y	51	273	81
13c	3	43III	3	112	17	177	17
16I	4	45III	2	113	14	178	16
19DD	61	46III	4	114	16	179	14
20I	7	44IV	1	115	30	180	14
27II	78	60I	22	116	31	188	54
28II	53	66Y	11	117	43	191	66
29II	106	71X	72	122	90	192	18
30II	102	72I	5	131	100	D 1	66
31II	101	86X	6	132	104	12	70
29III	4	87Y	47	136	105	13	85
32	8	88Y	51	139	45	14	83
33	6	89Y	36	140	63	16X	35
34	43	90	64	150	75	16Y	3
35	31	91	54	150I	5	17	50
36	74	92	58	158	48	19	62
37	10	99Y	37	160	34	20	51
39	6	100Xa	37	163	19	21X	48
43I	31	101X	1	168	99	21Y	44
43II	27	100Ya	39	171	84	24X	77

Mi.Nr.	Stück	Mi.Nr.	Stück	Mi.Nr.	Stück	Mi.Nr.	Stück
24Y	27	35	16	9	70	30	7
25	75	36	4	13	66	21X	16
27	99	37	17	14	97	21Y	92
28	76	38	94	15	18	22	100
29	60	39	34	16	5	26	5
30Y	82	40	46	17	7	27	7
31X	43	P 5	71	18	7	28	4
D33X	16	7	105	19X	29	29	3
34X	55	8	69	19Y	35		

Danzig prüft Herr Karl Kniep, Goerdelerstr .15, 6200 Wiesbaden, nur nach vorheriger Anfrage mit frankiertem Rückumschlag.

Sie können durch Vorsortieren mit Hilfe der Falsch- und Gefällig-Stempelaufstellung, Inflabericht 25, DBZ 1957-5, oder Stempelbuch der Arge-Danzig, Teil II, S.85-86, dem Prüfer die Arbeit erleichtern und sich selbst Kosten ersparen.

Werner Rittmeister

#### Todesfälle:

Wir verloren unser Mitglied Egon HOELZER, Solingen.

Wir werden ihn nicht vergessen!

#### Auszeichnungen unserer Mitglieder:

J.S.SCHRUMPPFF aus Waalwijk/NDL hat auf der "Nordposta 81" in Hamburg für sein Objekt "Freie Stadt Danzig - die Luftpostmarken" eine Silber-Medaille mit Ehrenpreis erhalten. - Wir gratulieren!

#### Anschriften-Änderung

Herr Helmut P.OECHSNER (Prüfstelle Nürnberg) hat eine neue Anschrift:  
8500 Nürnberg 73 - Postfach 73 00 57.

#### Neue Prüfgebühren:

Ab sofort wird die "Mindest-Prüfgebühr pro Marke" von bisher -,50 auf -,70 angehoben; gleichfalls steigt die "Mindestgebühr pro Sendung" von DM 10,- auf DM 15,-! Aus gegebenem Anlaß machen wir unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß die Mitglieder-Ermäßigung bei Prüfungen nicht diese Mindestgebühren beinhaltet, sondern ausschließlich für Marken, die einen entsprechend höheren Katalog-Wert besitzen, gerechnet ist!

### Regionalgruppe SÜD-WEST:

Der Regional-Leiter, Herr Dr. W.KIEFNER, berichtet über das am 28.11.81 stattgefundene Regional-Treffen – bei Herrn Prof .SCHNEIDER und wie üblich gemütlich bei Kaffee und Kuchen; es war wie immer ein Treffen in kleinem Kreis, das aber trotzdem voll von Gedankenaustausch und "Arbeit" war.

### Noch einmal "Schaffner-Bahnpost" (Infla-Berich 124/Dez.81)

Zu diesem von mir zusammengestellten Bericht erhielt ich mehrere recht interessante Ausführungen von Mitgliedern, die noch weitere Details dazu geben konnten, u.zw.

- 1) Herr Gerhard RETZLAFF, selbst ein maßgebender Sammler von Bahnpost- Abstempelungen, schreibt dazu folgendes:

"Schaffnerbahnposten hat es schon lange gegeben; es waren Bahnposten, die mit Beamten des einfachen Dienstes besetzt waren – im Gegensatz zu den normalen Beamtenbahnposten, die mit Beamten des mittleren Dienstes besetzt waren. Schaffnerbahnposten waren fast ausschließlich auf Nebenstrecken eingesetzt. Erst 1922 wurde diese Trennung aufgehoben, wobei Stempel mit dem Einsatz "SCHFFBP." weiterim Dienstbenutzt wurden

(Meinersdorf-Schönfeld ist mir persönlich bis 1928! bekannt). Schaffnerbahnposten finden sich meist nur in einem gesonderten (und manchmal nicht einmal das) Abteil des Zuges. Eine "Umarbeitung", wie wir es von den Hauptstrecken mit eigenen Bahnpostwagen kennen, fand selbstverständlich nicht statt, weil ja kaum nötig, denn der Postverkehr unter Orten, die an einer solchen Nebenstrecke lagen, fand kaum statt bzw. war so minimal, daß er ohne weiteres bewältigt werden konnte. Andere Gründe sind natürlich auch noch möglich (z.B. grundsätzlicher Austausch über das Verwaltungspostamt). Abgesehen davon waren die Bahnpostschaffner aber mit allen anfallenden Bahnpostarbeiten betraut; dazu gehörte u.a. der Verkauf von Briefmarken während des Aufenthaltes auf den Stationen, die Annahme von Paketen etc. Die Postaufgabe erfolgte wie bei jeder Bahnpost direkt in dem Zug (z.T. per Briefklappe, z.T. persönlich).

Im Stempel fand eine Trennung zwischen Schaffner- und Beamtenbahnpost fast nie statt. Dessen ungeachtet ist der Wert der Schaffnerbahnpost-Stempel nicht höher als der anderer vergleichbarer Nebenstrecken und Kleinbahnen. Die Stempel hatten, wie alle Ovalstempel ab Untertype 2, bis zu 5 einstellbare (also veränderliche) Typenräder für Zugnummer und Datum. Die Daten wurden also, im Gegensatz zur Untertype 1 (dem stumpfovalen Stempel), nicht gesteckt, sondern eingestellt. Wenn nun Absonderlichkeiten an der Zugnummer in Form größerer Abstände festgesteilt wurden, so gibt es für mich zwei (unbewiesene) Erklärungen:

- a) Die Zahl "1" ist nicht auf einem Typenrad, sondern fest im Stempelbild eingefügt. Hiezu könnte vielleicht die Annahme verführen, daß man

man auf diese Weise Arbeit sparen wollte, weil die Zahl "1" immer an erster Stelle vorkommt. Vorsicht, denn ich kenne mindestens einen Stempelabschlag mit der ersten Zahl "3".

- b) Das Typenrad ist fehlerhaft in dem Stempel angebracht oder durch Reparatur etwas verschoben.

Herr RETZLAFF bringt auch noch zwei Belegdaten u.zw.

MEINERSDORF-SCHÖNFELD	22.12.14	Zug 5443
THUM-WILLISCHTHAL	7.12.14	Zug 5417,

und somit ist also nach "meinen" Unterlagen die Gebrauchszeit auf rund 15 Jahre ausgedehnt. Beide Streckenbelege aus dieser Zeit tragen die Zugnummer in regelmäßigen Abständen.

- 2) Eine weitere Zuschrift von Herrn H.POST, der u.a. schreibt: Es gab Aufgaben, die man halt dem Unterbeamten oder Schaffner zutraute, und ebenso nur Arbeiten, welche von Beamten verrichtet werden mußten. Eine teilweise Änderung trat aber schon ab etwa 1910 ein. Ab diesem Zeitpunkt wurde einigen Schaffnerbahnposten die Umarbeitung auch von Wertsachen zugemutet - vorher aber nicht. ....Schaffnerbahnposten gab es aber auch auf den Hauptstrecken Lediglich der Wageneinsatz mag je Strecke örtlich unterschiedlich sein. Dies hat allerdings mit dem Sendungsaufkommen zu tun. Es ist durchaus möglich, daß Wagentypen für gemeinsame Benutzung von Post und Eisenbahn eingesetzt wurden; dies trifft insbesondere auf die Nebenstrecken zu.

Dr. Alfred PFAFF, 5000 Köln 41, Mommsenstraße 114, sucht:

Ich bin neu eingetreten und habe Ihr Sammelgebiet aus Neigung gewählt, weil mich auch die wirtschaftspolitischen Verhältnisse dieser turbulenten Jahre interessieren. Ich besitze aber keine Sammlung, auf der ich aufbauen könnte, und bin nun auf der Suche nach einer Sammlung oder Teilsammlung dieser Zeit.

---

Nach- oder Abdruck nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Vorstand von INFLA-Berlin e.V. gestattet.

Für den Inhalt verantwortlich: Ing. Gotwin Zenker, Wien.

Postscheckkonten: (INFLA-Berlin e.V. Berlin-West)

Hauptkasse: Konto Nr.622 22 - 108

Rundsendekasse: Konto Nr.640 44 - 102

Neuheitenkasse: Konto Nr.849 26 - 100



Auszug aus dem Bericht der Hauptversammlung vom 22.2.1981

Tagungsort: Restaurant Lutherklause, Schöneberg, Meininger Str.8  
Anwesend: 20 Mitglieder Beginn: 20,10 Uhr

Der Schriftführer begrüßte die Anwesenden und entschuldigte den 1.Vorsitzenden. Er stellt fest, daß der Satzung entsprechend form- und fristgerecht eingeladen wurde. Einwendungen gegen die Tagesordnung bestehen nicht. Damit gilt die Tagesordnung als angenommen.

A) Bericht des Vorstandes:

1) Bericht des 1.Vorsitzenden (siehe Anlage)

2) Bericht des Schriftführers:

Mitgliederstand am 1.1.1981		280 Mitglieder
Abgänge	-	21 Mitglieder
Zugänge	+	43 Mitglieder
Stand am 31.12.1981		<u>502 Mitglieder</u>

Die Altersstruktur sieht folgendermaßen aus:

21	30 Jahre	18	=	3,6%
31	40 Jahre	83	=	16,5%
41	50 Jahre	105	=	21,0%
51	60 Jahre	129	=	25,7%
61	70 Jahre	94	=	18,7%
	über 70 Jahre	71	=	14,1%

Arbeitsgemeinschaften 2

3) Bericht des Schatzmeisters:

Der Schatzmeister legt den Anwesenden die Bilanz- sowie die Gewinn- und Verlustrechnung per 31.12.1981 vor und gibt zu einzelnen Posten entsprechende Erläuterungen (siehe Anhang).

B) Bericht der Vereinsstellen:

1) Rundsendeverkehr:

Im Jahr 1981 waren 143 Mitglieder Teilnehmer des RS-Verkehrs, dabei waren 253 Hefte und Tüten eingeliefert worden, die in 62 Rundsendungen verschickt wurden. Neue Versicherungsbestimmungen machen nunmehr die Versendung generell mit Wertabgabe (500,- bis 1000,-) notwendig.

C) Berichte der Regionalleiter:

Regionalgruppe Nord: Herr REITZIG berichtet über die Regionaltagung am 1.1.1981;  
Regionalgruppe Süd: Die Berichte der Regionalgruppe Süd werden laufend in den INFLA-Berichten bekanntgegeben.

D) Bericht der Kassenprüfer: (siehe Anlage)

E) Entlastung des Vorstandes: mit 17 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen

- F) Neuwahl eines Kassenprüfers: Herr WÜRZNER mit 18 Ja-Stimmen und 2 Enth.  
 G) Auszeichnung von Mitgliedern:

Der Schriftführer übergibt die Nadel des BdPh für 50jährige Mitgliedschaft an das Gründungs- und Ehrenmitglied von INFLA-Berlin

Herrn Alfred SCHMIDT, Berlin.

Vereinsnadeln für langjährige Zugehörigkeit zum Verein:

Gold	Silber	Bronze
------	--------	--------

SCHAPER	GRIMM	KOCH	SCHINDELHAUER
BÖHME	HANNIG	WÜRZNER	AUFFENBERG
LAMB	HETTRICH	BRUST	BRÜNING
HÄRTEL	MIETHKE	CORDES	D.ELSNER
	Dr.HERRDEGEN	G. HASS	G.ELSNER
	Prof.JAKSCH	HELD	HELLWEG
	Dr.KIEFNER	Dr.HOCHSTÄDTER	HOPPE
	Dr.LICHTENSTERN	Dr.KÖHLER	Dr .KREISEL
	REITZIG	K..LEHMANN	MARTNER
	STECULORUM	J.MÜLLER	RAMERTH
		REINHARDT	ROMEIS
		Dr.SIMON	SPILKER
		SPONSEL	K.SCHMIDT
		SCHMUTNIG	SCHÖLLHORN
		SCHWANKE	STORZ
		TSCHIMMEL	VÖSSING
		WEIMER	ZELLHUBER
		MÖLLER	STEIN

- H) Sitzungstermine: 22.3., 26.4., 24.5., 28.6., 27.9., 25.10., 22.11.

- I) Beitrag und Aufnahmegeld:

Es bleibt bei: Beitrag DM 48,- Aufnahmegeld DM 15,-

- J) Anträge:

Antrag des Schatzmeisters auf Streichung des Mitgliedes

Karl-Heinz BRANDT, Opladen,

wegen Nichtbezahlung des Mitgliedsbeitrages, wurde mit 19 Ja-Stimmen angenommen.

- K) Verschiedenes:

- a) Herr BALLSCHMIDT und Herr HAPKE schlagen vor, die Sparguthaben des Vereins zinsgünstiger anzulegen.
- b) Herr BEHNISCH berichtet über ein Seminar des LV für Führungskräfte. Verschiedene Mitglieder haben sich bereits zur Teilnahme gemeldet.
- c) Herr KRIEGEL gibt bekannt, daß Herr WEISE für die Überlassung seiner Broschüre "Wappen von Danzig" aus dem Buckingham Palast ein Handschreiben des Verwalters der Königlichen Sammlung erhalten haben, in dem ihm der Dank der Königin mitgeteilt wurde.

Da weitere Wortmeldungen nichtvorlagen, schloß der Schriftführer die Hauptversammlung um 21.30 Uhr.

gesehen:	gez.
F.Gaedicke	K.Kriegel
1.Vorsitzender	

#### Bericht des 1.Vorsitzenden:

Das Jahr 1981 hat und das 500.Mitglied gebracht. Der Vorstand dankt allen Mitgliedern, die uns bei der Werbung für den Verein tatkräftig unterstützten. Zu erwähnen wäre auch noch unsere Veranstaltung zum 50jährigen Jubiläum des Vereins, wo wir viele Freunde aus dem Inland und dem Ausland begrüßen konnten. Der Saal im Berliner Post- und Fernmeldemuseum gab der Veranstaltung einen würdigen Rahmen. Meinen besonderen Dank möchte ich Herrn Dr .KIEFNEH aussprechen, der sein Werk pünktlich zum Jubiläum fertiggestellt hatte.

Ansonsten gibt es über das vergangene Jahr nichts besonderes zu berichten.

Die Arbeit des Vorstandes und der Vereinsstellen lief wie bisher reibungslos. Der Rundsendeverkehr ist auch wieder in Gang gekommen.

Mir bleibt nur noch Dank zu sagen an alle meine Vorstandsmitglieder - die Zusammenarbeit war vorzüglich; an alle anderen Vereinsfunktionäre sowie an die Prüfer von INFLA-Berlin. Sie unterstützten durch finanzielle Zuschüsse den Verein.

Zum Schluß noch eine Bitte an Sie: Unterstützen Sie uns in unserem Bemühen, mehr Sammler von Inflationsmarken als Vereinsmitglieder zu bekommen.

Fritz Gaedicke

#### Bericht des Schatzmeisters:

Die Bilanz zum 31.Dezember 1981 sowie die Gewinn- und Verlustrechnung liegen vor. Für das Jahr 1981 sind die Zahlungen der Beiträge sehr schleppend eingegangen; dies dürfte auch darauf zurückzuführen sein, daß die Satzungen keinen klaren Hinweis auf die Fälligkeit der Beitragszahlungen enthalten. Die säumigen Zahler wurden von mir seit Juli 1981 dreimal gemahnt bzw. an die Zahlungsverpflichtung erinnert. In einem Falle mußte ein Mahnbescheid erlassen werden, der bis zur fruchtlosen Pfändung durchgeführt wurde.

W.Behnisch

#### Bericht der Kassenprüfer:

Am 13.Februar 1982 wurde in der Wohnung des Schatzmeisters der vorliegende Jahresabschluß per 31.Dez.1981 von den ordnungsgemäß gewählten Rechnungsprüfern REICHEL und PRICKEL geprüft. Auf Grund der vorgelegten Unterlagen wurde die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung 1981 mit den laufenden Buchungen verglichen und überprüft. Der Jahresabschluß 1981 ist in Ordnung befunden worden.

Herrn BEHNISCH sei an dieser Stelle für seine außerordentlich genaue und übersichtliche Buchführung und den damit verbundenen enormen Zeit- und Arbeitsaufwand im Namen der Vereinsmitglieder sehr herzlich gedankt.

Berlin 37, den 13. Februar 1982

gez. Reichel  
Kassenprüfer

gez. Prickel  
Kassenprüfer